



## Gorbi et mundi

Nr. 395 / 10. Januar 2005

### Gorbatschow?



Foto: Lothar Duclos

Ein gern gesehener Gast in Berlin ist immer wieder Michail Gorbatschow, hier bei seinem Besuch kurz vor Weihnachten bei Klaus Wowereit im Roten Rathaus. Doch wer ist dieser sympathische Mann?

Michail Gorbatschow unternahm als Staatspräsident der UdSSR und als Generalsekretär der KPdSU die bis dahin großen Reformversuche der Sowjetunion. Verdient machte er sich innenpolitisch durch seine umfassenden Programme zur wirtschaftlichen und sozialen Umgestaltung "Perestrojka" sowie durch die Herstellung einer demokratischen Struktur "Glasnost". Für seinen Einsatz zur weltweiten Friedenssicherung wurde er mit dem Friedensnobelpreis bedacht...

Michail Sergejewitsch Gorbatschow wurde am 2. März 1931 in Privolnoje, Stawropol, geboren. Nach Abschluss der Schule mit Abitur studierte er von 1950 bis 1955 Jura in Stawropol. Im Jahr 1952 trat er in die KPdSU ein und heiratete 1956 Raissa Maksimowna. 1962 wurde Gorbatschow zum Abteilungsleiter des Gebietskomitees der KPdSU ernannt. 1971 wurde der Funktionär Mitglied im ZK der KPdSU in Moskau und 1980 Mitglied des Politbüros. Hier erwarb sich Gorbatschow so große politische Verdienste, dass er im März 1985 zum Generalsekretär der KPdSU ernannt wurde. Nach dem einseitigen Moratorium für Atomtests traf er erstmals im Dezember 1985 zu Gesprächen mit US-Präsident Ronald Reagan in Genf zusammen. Die Gespräche scheiterten zwar, 1987 wurde aber das INF-Abkommen unterzeichnet und die DDR begann im Februar 1988 mit dem Abbau der Mittelstreckenraketen.

Es folgte der Abzug der sowjetischen Truppen aus dem seit 1979 besetzten Afghanistan. In Moskau wurde er am 25. Mai 1989 zum ersten Staatspräsidenten der UdSSR gewählt. Im Oktober 1989 besuchte Gorbatschow zum 40jährigen Jubiläum der DDR Erich Honecker. In der DDR wurde der sowjetische Staatspräsident von der Bevölkerung allgemein als Hoffnungsträger für Staatsreformen begrüßt. Am 10. November 1989 geschah das Unglaubliche: die innerdeutschen Grenzen öffneten sich. Am 10. Februar 1990 stimmte Gorbatschow der Deutschen Einheit zu.

Nach einem Putschversuch im August 1991 trat er von seinem Amt als Generalsekretär der KPdSU zurücktrat, und am 25. Dezember 1991 legte Gorbatschow auch das Amt des Staatspräsidenten nieder. Seit dem bereit er die Welt und hält Vorträge.

und Ost noch längst nicht überwunden sind, ein Deutschland ist allemal besser als zwei.

Nun ist Gorbi gestorben und unsere Trauer und Anteilnahme ist groß. Vom „mutigen Überzeugungs-

Es war der 20. Dezember 2004, da besuchte **Michail Gorbatschow** Berlin und den Regierenden Bürgermeister **Klaus Wowereit** im Roten Rathaus. paperpress durfte dabei sein. Im Januar 2005 veröffentlichten wir einen Bericht über ihn. Seitdem ist viel passiert. Das Schlimmste, was der Welt nach Gorbatschow passieren konnte, heißt Putin.

Es fing doch alles so gut an, als Gorbatschow 1985 Generalsekretär der KPdSU und damit Staatschef der Sowjetunion wurde. Nach Jahrzehnten des „Kalten Krieges“ und des „Eisernen Vorhangs“ kam die Geschichtsschreibung in Bewegung, in der Sowjetunion, in Europa und der ganzen Welt. Gorbi und die Welt. Keinem anderen ist es gelungen, die Welt so zu verändern wie er. Ohne ihn und US-Präsident

**George Bush** sen. hätte es die Wiedervereinigung der nach dem Zweiten Weltkrieg übriggebliebenen West- und Osthälften Deutschlands nicht gegeben. Auch wenn die Probleme, viele davon hausgemacht, zwischen West

täter“ bis „Friedensengel“ reichen die Begriffe in den Nachrufen und Statements der Politiker.

Die Staaten des Warschauer Paktes hatten sich Dank Gorbatschow von der Sowjetunion befreit und den Weg in die Demokratie angetreten. Schade nur, dass einige, allen voran Ungarn, diesen Weg wieder verlassen und an den Grundpfeilern der Demokratie, freie Meinungsäußerung und Unabhängigkeit der Justiz, herumsägen. Auch die Sowjetunion ist zerfallen und die Staaten versuchten, den Weg in die Demokratie einzuschlagen. Von einer Erfolgsgeschichte kann man allerdings nicht sprechen, sieht man einmal von den baltischen Staaten ab, die heute als stabile Demokratien bezeichnet werden können.

Und was die Ukraine anbelangt, so war sie bestenfalls auf einem guten Wege, aber längst nicht am Ziel, um Mitglied der EU oder NATO werden zu können. Eines der größten Probleme ist die Korruption im Land, die gegenwärtig vom Krieg verschüttet wird.

**Wladimir Putin** hat den Zerfall der Sowjetunion nie verwunden. Das alte sowjetische Reich wieder herzustellen, wird ihm nicht gelingen. Im „Kalten Krieg“ waren die Fronten zwischen West und Ost klar, China spielte noch längst nicht die Rolle, die das Reich der Mitte heute einnimmt. West und Ost belauerten sich, provozierten auch mal, aber ließen sich ansonsten in Ruhe. Der größte Fehler des Westens war, Russland nach dem Zerfall der Sowjetunion nicht als Weltmacht anzuerkennen. Russland als Regionalmacht zu bezeichnen, wie es **Barack Obama** und **Joe Biden** ohne Not verkündeten, war ein schwerer Fehler, eine überflüssige Demütigung.

Die USA als einzig verbliebene Weltmacht? Der Schein trügt. Außer Waffen an die Ukraine zu liefern, haben die USA keinen Plan für den Weltfrieden. Und wenn sich eines Tages China Taiwan einverleibt, werden die USA auch nur am Spielfeldrand stehen und laut protestieren. Sanktionen gegen China in ähnlichem Umfang wie er für Russland gilt, wohl kaum. Dann würde die Weltwirtschaft zusammenbrechen.

Die Handelsbeziehungen zwischen Ost und West waren eigentlich immer ein Stabilisator für den Weltfrieden. Es kann die Welt aber nicht in Frieden leben, wenn es immer wieder Despoten gibt, die die Grenzen auf der Weltkarte neu ziehen wollen. Seit Kain und Abel wissen wir, dass das größte Problem auf Erden der Mensch ist. Er kann einfach einen allumfassenden Frieden nicht ertragen. Nie gibt er sich zufrieden, immer wieder will er mehr, ohne Rücksicht auf seine Artgenossen. „*Wir alle sind Passagiere an*



*Bord des Schiffes Erde, und wir dürfen nicht zulassen, dass es zerstört wird.*", sagte Gorbatschow. In Wahrheit bohrt der Mensch in die Planken und wird das Schiff Erde zum Sinken bringen. Die Umwelt hat der Mensch schon irreparabel geschädigt. Der Planet muss nicht warten, bis ihm die Sonne zu nahe kommt und alles verglühen lässt, das schafft der Mensch schon viel früher.

Was von Gorbatschow bleibt, ist eine Vision, die sich Tag für Tag weiter von der Realität entfernt. Gorbatschow vorzuwerfen, er habe die Sowjetunion zerstört, wie es viele in Russland und auch hierzulande tun, ist Blödsinn. Dieses Konstrukt wäre aus wirtschaftlichen Gründen ohnehin eines Tages zusammengebrochen. Wohlstand und Freiheit gibt es nicht im Kommunismus.

Apropos Wohlstand. Der „Kessel Bunters“, die beliebte Unterhaltungssendung der DDR, brachte trotz Staatsaufsicht, etliche kritische Gags auf die Mattscheibe. Man müsse, angesichts von Versorgungsengpässen, den Gürtel halt enger schnallen, sagt die Parteileitung. Frage des Bürgers: Und wo gibt's Gürtel?

Die „freie westliche Welt“ befindet sich im Krieg mit Russland. Alle anderen Formulierungen des jetzigen Zustands sind unzutreffend. Militärisch und vor allem wirtschaftlich. Für Millionen Euro liefern wir und Andere Waffen in die Ukraine, immer mehr und immer mehr. Die Sanktionen gegen Russland sitzt Putin aus. Einschränkungen für die Bevölkerung sind ihm egal, wie ihm ohnehin sein Volk egal ist, vor allem die jungen Männer, die er zum Töten und getötet werden in die Ukraine schickt.

Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges spüren wir jeden Tag. Wie lange können wir uns das noch leisten? Wir sitzen in der Falle. Die Ukraine zu unterstützen, ist unsere moralische Pflicht, was mehr und mehr Leute anders sehen. Der Krieg kommt nicht voran, er scheint festgefahren zu sein. Die inzwischen russisch besetzten Gebiete zurückzuerobern, dürfte eine Illusion sein. Am Sonntag rechnete ein Journalist im Presseclub der ARD vor, dass das wirtschaftliche Potenzial der Ukraine, etwa 80 Prozent, genau in den südöstlichen Regionen liege, in denen sich Putin einnistet. Ohne diese Regionen wäre die Ukraine wirtschaftlich nicht lebensfähig. Keine Ahnung, wie die Welt jemals aus dieser Lage wieder herausfindet.

**Michail Gorbatschow** hat versucht, eine bessere Welt zu schaffen. Leider ist das Gegenteil eingetreten, was ihm nicht anzulasten ist.

**Ed Koch**